Tagesschau für Gehörlose und Schwerhörige live untertitelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Sportverband tagte in Lugano

(lsu) Die Delegiertenversammlung des SGSV fand am 6. April 1991 in Lugano statt, ausserdem auch eine Vorstands-Ersatzwahl. Aussergewöhnliches gab es von dieser DV nichts zu berichten.

Nach getaner Arbeit posiert der Vorstand in der Abendsonne.

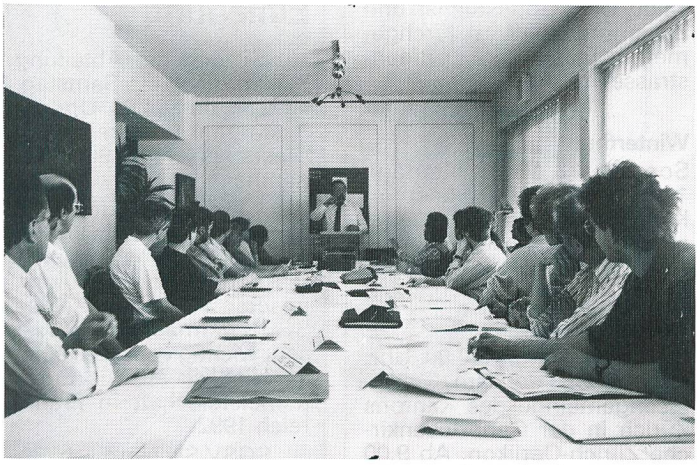
Der Verband teilte mit, dass er am 1. Januar 1991 rund 382 Mitglieder zählte, eine Zunahme der Statistik um 30 Mitglieder – es sind 62 Eintritte und 16 Übertritte zu verzeichnen. Der Verband rief seine Abteilungen erneut auf, durch mehr Aktivitäten die Jugendlichen zum Mitmachen zu animieren. Wird bis Ende dieses Jahres wohl noch die Vierhunderter-Grenze erreicht werden?

Die Kasse hat mit Einnahmen von Fr. 3903.85 gut abgeschlossen. Dafür gab es von den Abrechnungen der einzelnen Abteilungen nichts Besonderes zu berichten.

Es waren viele Anträge eingetroffen, zum Beispiel Lizenzen für Jugendliche im Alter von vierzehn bis siebzehn Jahren, Anschaffung von neuen Diplomen für die Anerkennung von SGSV-Rekorden usw.

Nun ist der Vorstand wieder vollzählig. Der Tessiner Romano Stroppini wurde vom Beisitzer zum Vizepräsidenten laut Reglement gewählt. Die neuen Beisitzer sind Carlo Camberoni und André Gschwind.

Seit 1986 hatte der SGSV immer Sportler des Jahres geehrt und diese Ehrungen mit einem Bankett verknüpft, jeweils an verschiedenen Orten. Jetzt gibt es eine Änderung. Mit der neuen Kommission führte Stephane Faustinelli erstmals die «Sportler des Jahres»-Ehrung während der Delegierten-Versammlung durch. Annegreth Hubacher war die beste Fairness-Sportlerin. Beste Sportlerin war Nelly Ganz (Schiessen). Leider war sie nicht anwesend, deshalb nahm die Präsidentin des GSVZ, Marzia Brunner, die Ehrung für Nelly Ganz entgegen. Bester Sportler war Toni Schwyter, der am internationalen Leichtathletik-Meeting in München gute Leistung vollbracht und einen dreifachen Schweizer Rekord erzielt hatte. Da sich bei den Damen im vergangenen Jahr kein Team durch besondere Leistung ausgezeichnet hat, fiel diese Kategorie zum zweiten Mal aus. Auch die Kategorie Junioren fiel aus. Beim Team der Herren wurde die GSVZ-Abteilung Fussball ausgezeichnet. Deren Obmann Peter Straumann konnte den Pokal in Empfang nehmen.



Souverän führte Präsident Klaus Notter die Delegiertenversammlung

Tagesschau – für Gehörlose und Schwerhörige live untertitelt

Wichtiger Schritt für eine benachteiligte Minderheit, die Hörbehinderten: Ab sofort wird die Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens DRS dreimal wöchentlich untertitelt.

Mit dem offiziellen Start der Live-Untertitelung der Tagesschau am 20. Februar hat die Schweizerische Teletext AG den Hörbehinderten einen alten Wunsch erfüllt, die Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens DRS «mit den Augen mithören» zu können. Für 1991 zunächst mittwochs, freitags und sonntags um 19.30 Uhr, ab 1992 dann allabendlich.

Die Untertitelung von TV-Sendungen ist für die mehreren hunderttausend Hörbehinderten in der Schweiz zu einem wichtigen Mittel der gesellschaftlichen Integration geworden. Dabei haben Nachrichtensendungen einen besonders hohen Stellenwert.

Im Falle der Tagesschau mussten unter anderem Voraussetzungen technischer, operationeller und finanzieller Art erfüllt sein, bevor die TELETEXT-Untertitelungs-Redaktion Deutschschweiz die Aufgabe anpacken konnte: Übereinkommen mit der SRG und der Tagesschau-Redaktion, Installation einer neuen Generation von UT-Computern, elektronischer Zugriff zu den Tagesschau-Beiträgen sowie finanzielle Unterstützung seitens des Bundesamtes für Sozialversicherung.

Im Bereich der Untertitelung stellt die Tagesschau ein besonders schwieriges und aufwendiges Unternehmen dar. Für die 23-Minuten-Sendung arbeiten drei Personen rund 15 Stunden, ohne schliesslich eine komplette Untertitelung zu gewährleisten. Geplante Beiträge treffen erst spät – in letzter Minute – oder gar nicht ein; Aussagen oder fertige Texte werden noch abgeändert, gekürzt; unvorhergesehene Ereignisse live kommentiert. Gründe also, die trotz grossem Arbeitsaufwand und Einsatz eine lückenlose Untertitelung der Tagesschau mehrheitlich verhindern. Eine Tatsache, die die hörgeschädigten Zuschauer akzeptieren müssen.

Ein weiterer Aspekt ist noch zu beachten: Die rund 250 000 Hörbehinderten in der Deutschschweiz, die sich aus Gehörlosen, durch Alter, Unfall oder Erkrankung Schwerhörigen bzw. Spätertaubten zusammensetzen, unterscheiden sich wesentlich bezüglich Sprachkompetenz, Lesekapazität und Wortschatz. Alle ihre Bedingungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist unmöglich. Grundsätzlich wird in der Untertitelung versucht, das gesprochene Wort in eine einfache Sprache umzusetzen, die trotz unumgänglicher Kürzungen inhaltlich mit dem Originaltext identisch ist. Hier unterscheidet sich die Hörbehinderten-Untertitelung wesentlich von jener für Hörende bei Kinofilmen. Die beiden Formen dürfen daher nicht miteinander verglichen werden.

Die TELETEXT-Untertitelung von Fernsehsendungen hat 1984 in der Deutschschweiz, 1985 in der West- und 1987 in der Südschweiz ihren Anfang genommen. Heute werden auf den drei TV-Kanälen regelmässig Spiel- und Dokumentarfilme, Nachrichten-, Sport- und Unterhaltungssendungen untertitelt, 1990 insgesamt 580 Stunden.

Die Untertitel werden auf der Seite 494 des Teletext-Kanals ausgestrahlt und können mit allen TV-Geräten empfangen werden, die mit einem Teletext-Decoder ausgerüstet sind. Das sind heute alle modernen Geräte – ausser Kleinmodelle. In rund 36 Prozent der Schweizer Haushalte kann der Gratis-Service Teletext bereits empfangen werden.